

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung



Weiter- bildungs- republik

Auf dem Weg in die
Weiterbildungsrepublik?
Staatssekretärin Leonie Gebers
im Gespräch

Meine Bildungsplattformen?
Wie »Mein Bildungsraum« und
»mein NOW« die Weiterbildung
verändern (wollen)

Weiterbildungsrepublik
ganzeheitlich?
Allgemeine WB und EB in der
Weiterbildungsrepublik

AUSGABE 2 — 2024

E-Journal Einzelbeitrag

**Nachfrage: Für einige
Menschen ist Deutschland eine
Weiterbildungsrepublik, aber längst
nicht für alle.**

4 Fragen an Anja Meierkord

aus: Weiterbildungsrepublik (WBDIE2402W)

Erscheinungsjahr: 2024

Seite: 45

DOI: 10.3278/WBDIE2402W013

4 Fragen an Anja Meierkord zum Thema ist
Deutschland eine Weiterbildungsrepublik

Schlagworte: Menschen mit hohem Bildungsstand;
Weiterbildung; gering oder nichtqualifizierte Menschen;
Beteiligungsunterschiede; Deutschland
Zitievorschlag: *Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Hrsg.) (2024). Nachfrage: Für einige Menschen ist Deutschland eine Weiterbildungsrepublik, aber längst nicht für alle.: 4 Fragen an Anja Meierkord. weiter bilden, 31(2), 45-45. Bielefeld: wbv Publikation.*
<https://doi.org/10.3278/WBDIE2402W013>

»Für einige Menschen ist Deutschland eine Weiterbildungsrepublik, aber längst nicht für alle.«

4 Fragen an Anja Meierkord

Ist Deutschland schon eine Weiterbildungsrepublik?

Wenn man den internationalen Vergleich nimmt, muss die erste Antwort »Nein« sein. Zwar ist gerade zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode viel passiert: die Aufnahme des Weiterbildungsgeldes in das Bürgergeld, zahlreiche Initiativen und Gesetzesvorhaben, die dem Fachkräftemangel begegnen sollen und in denen Weiterbildung eine große Rolle spielt, die Fortführung der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS). Trotzdem gibt es auf dem Weg in eine Weiterbildungsrepublik noch viel zu tun. Eines der größten Probleme sind die Beteiligungsunterschiede: Menschen mit hohem Bildungsstand nehmen viel häufiger an Weiterbildung teil als gering oder nichtqualifizierte Menschen. Und daran ändert sich wenig: Im aktuellen Adult Education Survey oder auch im Labour Force Survey zeigt sich, dass die Beteiligungsunterschiede in Deutschland groß bleiben. Vielleicht kann man sagen: Für einige Menschen ist Deutschland eine Weiterbildungsrepublik, aber längst nicht für alle.

Woran liegt das?

Das ist ein strukturelles Problem, und die sehr komplexen Strukturen der Weiterbildung in Deutschland sind mit den bislang umgesetzten Vorhaben kaum angegangen worden. Auch die Nationale Weiterbildungsstrategie ändert nichts an der Governance der Weiterbildung. In letzter

Konsequenz ist sie ein Sammelsurium von Aktivitäten unterschiedlicher Akteure, aber sie verfolgt nicht das Ziel, die Verantwortlichkeiten für Weiterbildung übergreifend zu regeln. Und dabei sprechen wir in der NWS ja eigentlich nur von der betrieblich-beruflichen Weiterbildung! Es gibt weiterhin kein nationales Weiterbildungsgesetz oder ein verantwortliches Organ, dass sich der Weiterbildung für Gesamtdeutschland annimmt.

Geht die NWS also nicht weit genug?

Es ist gut, dass im Updatepapier zur Fortführung und Weiterentwicklung der NWS wichtige Handlungsfelder identifiziert wurden. Aber was dann daraus folgt, ist ein Blumenstrauß an Initiativen, die es bereits gibt – oder die bereits angedacht sind – und die dort zusammengeführt werden. Man sollte sich viel grundsätzlicher überlegen, wie man Strukturen verändert oder weiterentwickelt und wie man Accountability in den Weiterbildungsbereich bringt. Letztlich fehlen Strategie und klare Zielsetzungen bei der NWS. Welche Ziele will man erreichen, und mit welchen Indikatoren soll überprüft werden, ob sie erreicht wurden? Andere Länder wollen zum Beispiel die Weiterbildungsbeteiligung unterschiedlicher Gruppen auf ein bestimmtes Niveau heben oder haben messbare Indikatoren für die Umsetzung von Strategien des Lebenslangen Lernens. So könnte man für Deutschland klare Ziele für die

Beteiligung von Geringqualifizierten setzen oder für die Beteiligungsquote in kleineren und mittleren Unternehmen.

Was sollte noch getan werden?

Für mich sind es Strukturreformen, die angegangen werden müssen. Ein nationales Weiterbildungsgesetz, auch wenn es nur ein Rahmengesetz ist, würde einen Bezugsrahmen schaffen, in dem die unterschiedlichen Akteure sich in diesem komplexen System orientieren können. Und es würde die Wichtigkeit der Weiterbildung unterstreichen. Weiterbildung ist ein Kerninstrument für die Bewältigung vieler Herausforderungen, sei es der demografische Wandel, die Digitalisierung oder die Migrations- und Integrationsfrage. Und das wird meines Erachtens immer noch nicht ausreichend anerkannt.



ANJA MEIERKORD

ist Arbeitsmarktkönonomin bei der OECD und Hauptautorin des OECD-Berichts »Getting Skills Right: Continuing Education and Training in Germany.«

Anja.MEIERKORD@oecd.org